

In der Klimaschneise

Sanierungsausschuss: Bebauung Hopfengarten

Von
Armin Gemmer

Was wird in Zukunft aus dem Hopfengarten? Das war eines der Themen im Sanierungsausschuss. In der Altstadt zeichnet sich schon jetzt ein Konflikt ab. Die wirtschaftlichen Belange einer sinnvollen Bauweise stehen im Widerspruch zu den stadtklimatischen Bedürfnissen der Altstadtanwohner.

Eine Sanierung des Hauses Holzhofstraße 28 ist dringend notwendig, ein westlicher Platzabschluss wäre wünschenswert und der Neubau des Eckanwesens Holzhofstraße 26 ist seit langem vorgesehen. Die Rekonstruktion des historischen Stadtturms am Hopfengarten würde das ganze aufwerten. Aber noch fehlt ein Investor. Zu ungünstig sind die Grundrisse, eine Nutzung, wie im derzeitigen Bebauungsplan vorgesehen ist kaum rentabel, denn es würden zu wenige Räume mit Tageslicht entstehen. Eine Alternative wäre ein kompaktes Einzelgebäude als Platzabschluss. Das einzige Problem: Der Hopfengarten befindet sich genau in einer der, für das Stadtklima so wichtigen, Frischluftschneisen. „Wenn wir einen Investor fin-

Die Themen

- Hopfengarten
- Verkehrsinsel Gaustraße
- Caritas-Grundstück Neutorstraße

den, dann werden wir sicherlich auch noch ein neues Gutachten zum Stadtklima in Auftrag geben“, erklärte Ausschussvorsitzender Klaus Fischer.

Die Verkehrsinsel auf der Gaustraße, an der Einmündung zum Stefansberg soll begrünt werden, denn derzeit führt der Weg der Touristen zur Stefanskirche an einem beliebten Sperrmüllplatz vorbei. „Wir wissen aus Erfahrung, dass bei konsequenter Aufwertung die Gefahr für Vandalismus sinkt“, erklärte Fischer.

Darüber hinaus soll das bislang von der Caritas genutzte Grundstück in der Neutorstraße im Falle einer Neubebauung auch für eine nichtkirchliche Nutzung offen stehen.

In der Bürgerfragestunde beschwerten sich Anwohner aus der Badergasse darüber, dass auf dem dortigen Spielplatz die Öffnungszeiten nicht eingehalten werden.